

zwar nur der National-Museen, zu verkaufenden Edelsteine und Perlen be- trägt fünf Mill. Alle Kleinodien, an welche sich geschichtliche Erinnerungen von Bedeutung knüpfen, oder die ihrer Fassung nach einen künstlerischen Werth beanspruchen, werden für die National-Museen zurückbehalten.

Paris, 29 Juli. Die Kammer erledigte mehrere Vorlagen, dann verlas Gambetta das Dekret über den Sessions-schluss. Er dankte der Kammer für ihren Eifer. Das Land werde urtheilen über das Wert der Kammer, jeder werde sich beugen vor diesem Urtheil, er hoffe, die Politik der künftigen Kammer werde ebenfalls der Wohlfahrt des Landes gewidmet sein.

In französischen Blättern liest man gegenwärtig über die Mißwirth- schaft in Algier haarsträubende Dinge. So schrieb ein Kolonist:

Die Soldaten, welche Avancement nöthig haben, wie wir die Aube, haben in der ganzen Welt die Annahme verbreitet, daß der Araber das Bedürfnis habe, niedergemacht zu werden; und man macht ihn bei jeder Gelegenheit nieder. Wenn diese fehlt, schlägt man ihn wie einen Stein; man plündert ihn, man richtet ihn zu Grunde, man zwingt ihn, Hungers zu sterben! Ich habe jahrelang mitten unter Arabern und Kabylen gelebt und ich verhäre, daß es keine sanftere, unterwürdigere Bevölkerung gibt, keine, die sich unsere verabscheuungswürdige Behandlung so ruhig würde gefallen lassen. Als Mensch und Kolonist protestire ich, lehne mich auf gegen die Mittel, die man anwendet, um dem Europäer dieses herrliche Land zu überliefern, wo für alle Plage vorhanden ist. Wenn irgend ein zu Grunde gerichteter, bankrotter, meist wenig ehrenwerther Europäer zu dem mit der Landvertheilung beauftragten Bureau kommt, so hält man ihm einen Quat hin, aus dem er ein Loos zieht, welches ein bestimmtes Besitztum bezeichnet. Dieses ist jetzt sein Eigentum. Er reist ab und findet auf seinem neuen Besitz eine arabische Familie, die seit Menschengedenken dort gewohnt und das Land urbar gemacht hat, die nichts außer diesem Lande besitzt. Er treibt sie aus, denn so will es das französische Gesetz! Die Leute weichen, sie gehen, jeder habe beraubt, in die Wüste und werden Räuber. Manchmal, wenn dem Europäer das algerische Klima nicht behagt, läßt er auch den näch- sten Pächter auf seinem bisherigen Eigentum, kehrt nach Frankreich zurück, wohin ihm der Pächter schweren Jins schicken muß. Thut er es nicht, so kann er ihn täglich auf die Straße werfen. . . . Die Kabylen hätten ruhig auf ihrem Besitztum ge- lebt und als wohlhabende Leute nicht an Empörung gedacht. Jetzt, da man sie zu Bettlern mache, wundern man sich, daß sie in Schaaeren dem ersten besten Bu Amma nachfolgt.

Tunis, 28 Juli. Der Bey ließ soeben die Brücke zwischen La Soulette und Rades sprengen, weil Beduinen in Hammam gegen La Sou- lette vorrückten.

England.

London, 27. Juli. Das Höllemaschinen-Komplot, dem anfänglich nicht viel Glauben beigegeben wurde, hat, nachdem es amtlich Bestätigung gefunden, allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Die Times schreibt: Es wird die Pflicht der Regierung sein, es an keinen Vor- sichtsmaßregeln mangeln zu lassen, um die Antriebe der Frechen zu vereiteln, welche im Bunde gegen die Gesellschaft sind und wir mögen ohne Zweifel auf die Mitwirkung der Behörden in den Ver. Staaten zählen in dem Bemühen, Männer zur Rechenschaft zu ziehen, welche die Feinde ihrer Mit- menschen sind. Wir haben es hier mit einer Bande rüchichtsloser Verbre- cher zu thun. Die Gesellschaft wird irgend welche Anstrengungen sie zu bestrafen und den Ursachen ein Ende zu setzen, welche die tödtlichen Leiden- schaften, deren Werkzeuge sie sind, erwecken, mit Beifall begrüßen. Auch Daily News und Standard rechnen auf die Unterstützung der Ver. Staaten.

London, 30. Juli. (Unterhaus.) Nach 5 1/2 stündiger Debatte wurde mit 220 gegen 4 Stimmen in dritter Lesung die irische Landbill angenommen. Die Führer und die große Mehrheit der konservativen Partei und ebenso mehrere Parnelliten enthielten sich der Abstimmung. Jenen geht die Bill zu weit, diesen bietet sie nicht genug. Im Laufe der Debatte er- klärte der Homeruler Kealy, der Dank für die Bill gebühre den im Ge- fängniß schmachtenden Agitatoren, aber nicht der Regierung.

London, 28. Juli. Reuter meldet aus Bombay: Gestern Zu- sammenstoß zwischen den Truppen Ajubs und des Emirs. Während des Gefechts ging ein Regiment des Emirs zum Feinde über und verstärkte dessen Reihen. Der Rest der Truppen des Emirs ergriff hierauf die Flucht, indem die Geschütze und das Gepäck zurückgelassen wurden.

Russland.

Petersburg, 28. Juli. Der „Regierungsbote“ meldet: Großfürst Michael Nikolajewitsch wurde zum Präsidenten des Reichsrathes ernannt.

„Ich habe ein weiches Herz. Zwöfstausend Thaler! Und mit einem Male! Sieh, ich habe niemals geträumt, daß ich noch einmal ein reicher Kerl würde.“ Auf einmal unterbrach er sich. „Sieh das Geld her. Ich habe noch nie so viel Geld in der Hand gehabt. Ich muß wissen, wie das ist.“

Der junge Mann war ruhig geblieben, wie immer.

„Das Glück hat Dich natürlich gemacht, alter Thor,“ sagte er. „Komm, laß uns fortmachen, ehe man uns hier trifft.“

Der Andere wurde heftig.

„Sieh mir das Geld. Du traust mir nicht?“

„Komm, Narr!“

„Wenigstens meine Hälfte will ich. Wir wollen theilen, auf der Stelle.“

Die Augen des jungen Mannes funkelten zornig.

„Höre, alter Narr,“ sagte er, „sprichst Du noch ein Wort, so schmeiße ich Dich aus dem Fenster, daß Du da unten im Minnstein die Knochen zerbrichst.“

Er hatte dem Alten imponirt. Dieser wurde still; aber mit leeren Händen das Zimmer zu verlassen, das schien dem alten Gewohnheitsdiebe unmöglich. Er blickte um sich her. Er sah den Kleiderschrank. Er flog darauf zu. Der Schlüssel steckte darin. Er öffnete ihn.

„Laß die Kleider hängen!“ rief ihm sein Gefährte zu. „Sie können uns verrathen.“

Der Alte war eigensinnig geworden.

„Bestimme Dich um Dich,“ antwortete er trübselig.

Er bepackte seinen Arm mit den Uniformstücken des Offiziers. So wollte er fortstürzen.

„Nach erst den Schrank zu!“ beahl ihm der Jüngere.

„Warum das?“

„Ich habe es von Dir selber gelernt. Ein Diebstahl muß so spät

Petersburg, 27. Juli. Heute reisen der Kaiser, die Kaiserin, der Thronfolger, die Großfürsten Georg und Alexei in Begleitung Ignatjew's und des Grafen Woronzow Dasklow vom Peterhof direkt nach Moskau.

Türkei.

Konstantinopel, 29 Juli. Die in dem Prozesse wegen Er- mordung des Sultans Verurtheilten sind gestern mit dem Staatsschiff „Tha- lia“ nach Hedjas abgegangen.

Tages-Neuigkeiten.

— Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes ist, wie wir vernehmen, die Stelle: Psalm 119, 132 „Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, wie Du pflegst zu thun denen, die Deinen Namen lieben“ bestimmt worden.

— Altensaug, 27. Juli. Gestern war auch bei uns ein mit orten- artigem Sturm verbundenenes Gewitter, das namentlich an den Obstbäumen großen Schaden anrichtete.

— In der Rogold fanden Flößer den Leichnam des Gemeindepflegers A. in D., der vom Jakobimarkte heimkehrte. Ob ein Unglück oder ein Ver- brechen (derselbe hatte vor seiner Heimkehr in einer Wirthschaft Streit) vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

— Die Fischer haben kürzlich beim Salmenfang bei Rheinhafen einen 110 Pfund schweren Stör gefangen.

— In Stuttgart findet vom 22.—24. August die diesjährige Haupt- versammlung des Vereins deutscher Ingenieure zugleich als Feier seines 25jähr. Bestehens statt. Unter den Festlichkeiten figurirt ein Kellerfest in der Ausstellung, ein Ausflug auf das Jägerhaus und ein Abend in der Silberburg. Ein Ausflug nach Heilbronn-Jagstfeld soll am 25. Aug. das Fest beschließen.

— Eningen, 28. Juli. Die in Rürtingen entkommene Riesens- schlange (Boa) wurde gestern bei Glems gesehen, wo sie vor einigen Reisenden über den Weg kroch und sie mit aufgehobenem Kopfe nicht wenig erschreckte. Sie machten alsbald dem Reviersonder Anzeiger. Aber weitere Spuren hat man nicht von ihr.

— Tübingen, 29. Juli. Heute Morgen 9 Uhr bestiegen laut „V.-Fr. aus Schw.“ unterhalb der Neckarbrücke vier junge Amerikaner einen eigens zu diesem Zweck, nach Art der indischen Canoes, aus Rinde gefertigten, 60 Pfund schweren Kahn, um mit demselben eine Reise dem Neckar und Rhein entlang auszuführen. Mit einem lebhaften: „Good by“ verließen die kühnen Ruderer unsere Residenzstadt, in der Hoffnung morgen (?) Alt-Heidelberg zu erreichen.

— Feudenstadt, 28. Juli. Gestern Abend 5 Uhr kam in unserem Steinbruch ein bellagingswerthes Unglück vor. Pflasterer Hecht von hier fiel in demselben bei seiner Arbeit (Steinbrechen) von bedeutender Höhe herab und war sogleich eine Leiche. Sein Schädel war gerade in der Mitte zerfallen. Er hinterläßt eine Wittwe und 3 Kinder.

— Von der Jagst, 28. Juli. Ein schweres Unglück hat sich am gestr. Abend in unserer Gegend zugetragen. Fünf Personen aus Dörmenz, Gem. Leudersfeld, suchten vor einem schweren Gewitter unter einem Gebüsch, in dessen Nähe eine Eiche steht, Schutz. Ein Blitzstrahl fuhr herab, traf die Leute und warf sie zu Boden. Vom Blitz ist erschlagen: Bauer Wein- mann von Dörmenz, sein 11jähriger Sohn schwer verwundet, Piegels- besitzer Gehring im am Fuß, seine Frau am Arm vom Blitz getroffen. Die vom Blitz getroffenen Körperteile sehen ganz schwarz aus. Die Nähe des Weinmann brannte lichterloh. Frau Weinmann blieb allein unbeschä- digt, sie holte Hilfe vom Ort.

— Oberstdorf im Allgäu, 28. Juli. Sämmtliche höheren Berge schauten heute mit beschneiten Häuptern in die Thäler hernieder. Das Thermometer zeigte Morgens 6 Uhr nur 7°, um 10 Uhr 9° R. bis zur Mittagshunde ist der frische Schnee den hervorbrechenden Sonnenstrahlen noch nicht gewichen.

— Karlsruhe, 28. Juli. Verschiedene Blätter bringen die Nachricht

entdeckt werden, wie möglich.*

Der Alte verschloß gehorsam den Schrank. Der Andere hatte bereits sorgfältig den Sekretär wieder verschlossen. Er schloß vorsichtig das Licht aus. Beide verließen die Stube. Draußen verschloß er nicht minder vor- sichtig die Thür der Stube.

Es war Mitternacht, als der Lieutenant von Marenstern in sein Quar- tier zurückkehrte. Von seiner Braut hat er sich noch zu Jagor begeben müssen, wo seine Freude zu seiner Bewillkommung in Berlin ein kleines Abendessen veranlaßt hatten.

Der Lieutenant kehrte in der heitersten und glücklichsten Stimmung von der Welt zurück. Seine Braut hatte bei Mittheilung seines und ihres Glücks vor Freuden geweint. Erst jetzt, da es bald zu Ende sein sollte, hatte sie ihm alles das Leiden vertraut, das sie seit Jahren in dem Hause des Freundes ihres Vaters erduldet hatte. Sie hatten tausend Pläne des neuen Glücks und der Freude gemacht.

Die Freude der Kameraden und der Jagor'sche Wein hatten den Offi- zier noch fröhlicher gestimmt.

Er hatte den Schlüssel seines Zimmers mit sich genommen. Die Thür öffnete sich damit. Er fand das Licht an der Stelle, an der er es zurückgelassen hatte, daneben die Zündhölzer. Er zündete es an. In dem Zimmer war Alles an seinem Plage. Er warf einen Blick nach dem Sekre- tär, in dem er seinen Schatz verwahrt hatte. Er fand ihn verschlossen. An ein weiteres Nachsehen dachte er nicht. Auch seine bisherigen Klügel waren wohl nun mehr instinktmäßig, als von einem Verdachte geleitet ge- wesen. Er gab sich ganz seinem Glücke hin. So legte er sich zu Bette, schloß bald ein, und träumte vielleicht süß.

Der arme Lieutenant! (Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hoffstett.
Bekanntmachung,
das Preiselbeerjammeln betr.
Vor dem 20. August d. J. dürfen in den Staats- und Gemeindegewaldungen des hiesigen Reviers keine Preiselbeeren gesammelt werden. Zuwiderhandelnde trifft unnachlässig Strafe auf Grund von Art 22. Pct. 1. des Forstpolizeigesetzes.
Zugleich im Namen der betreffenden Gemeinderäthe.
Hoffstett, den 25. Juli 1881.
R. Revieramt.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 6. August, Mittag 1 Uhr, kommen aus dem hiesigen Gemeindegewald Brunnenberg und Schaudach 311 Stämme Langholz mit ca. 195 Festm. auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
A. A.:
Schultheißenamt.
Blaisch.

Privat-Anzeigen.

Stammheim.
Vorschlag zur Ortsvorsteherwahl.

Wir erlauben uns bei unsern Bürgern darum zu ersuchen, unserem Vorschlag für einen Mann das Vertrauen zu schenken, der in jeder Beziehung für den einzelnen Bürger seine aufopfernde Thätigkeit sowie auch seine Tüchtigkeit beweist, nämlich
Georg Adam Koller, Dreher.
Wir hoffen, daß ihn Niemand in seinem Wahlzettel vergessen möge!

Neue holländische Wollharinge

empfehlen
R. Fenschel, Bahnhofstr.
Ich habe im Auftrag etwa 200 Str. **guten Rothwein** zu verkaufen.
Aichele, Rüfer.

Stübchen

sind sogleich und bis Martini zu vermieten.
Guter Most
ist noch zu haben bei
Bäder Schnürle.

Hirsau.

Der Haberertrag
von einem Morgen Platz wird am
Donnerstag Mittag, den 4. August,
in der Stöckchen Wirthschaft an den Meißbietenden verkauft.
Chr. Fuchs.

Gerste

2 Viertel
bei der Schaffener verkauft
Heinz Störr, Biergasse.

Eisenbahn-Frachtbriefe,

für gewöhnliche Fracht und zu Eilgutsendungen, sind stets zu haben in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Empfehlung.

Wein- und Bierflaschen per 100 Stück Mt. 15.
Champagnerflaschen " 100 " " 17.
Geeichte Literflaschen " 100 " " 18.
von nachweisbar schönster und stärkster Qualität.
Großes Lager in Caffee-, Thee- und Tafel-Service, weiß und decorirt, in feinem und halbfeinem Porzellan.
Deutsche, böhmische und französische Glaswaaren, sowie noch viele andere Artikel für Private und Wirthe, alles äußerst billig bei
J. Bertschinger.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Mache hiemit die ergebnisse Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen, und nunmehr im Hause des Hrn. Jakob Hayd, Bäckermeister, neben Hrn. Goldarbeiter Harr wohne.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, dasselbe auch in Zukunft auf mich übertragen zu wollen.
Achtungsvoll
W. Walz, Buchbinder.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank im Stuttgart.

Versicherungsstand Ende Juni 1881 **172,148,000.**
Neue Anträge von Januar bis Juni 1881 **14,458,000.**
gegen **11,600,000** im Vorjahre.
Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das höchste Maß von Dividende; die bei Anfall der Versicherung noch rückständigen Dividenden werden nachbezahlt.
Seit dem Bestande der Bank wurde durchschnittlich **37%** an die lebenslänglich Versicherten und **18%** extra an die abgekürzt (alternativ) Versicherten auf die von ihnen zu leistende Zusatzprämie = **40-60%** auf die gewöhnliche Prämie vertheilt.
Sterbefälle werden sofort erledigt.
Statuten, Antragspapiere etc sind zu haben bei den Vertretern.
Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:
Calw: **Chr. Im. Kraushaar.** Altensteig: **Amtsnotar Dengler.**
Egenhausen: **Schulmeister Ungerer.** Herrenberg: **L. Sattler, Lehrer.**
Ragold: **Gottlob Schmid.** Weil der Stadt: **Fr. Schöninger.**
Wildbad: **Fr. Rometsch** und **Amtsnotar Fehleisen.**
Wildberg: **C. W. F. Reichert.**

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von **BREMEN** nach **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach dem Westen **Billets** **NEW-YORK** der Verein. Staaten.
BREMEN nach **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an
die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten
Ernst Schall am Markt in Calw,
Franz Xav. Decker in Weil der Stadt.

Nachtbücher für Wirthe

sind vorräthig in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Redaction, Druck und Verlag von E. Delschläger in Calw.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf bei
J. Bertschinger.

Wohnungs-Veränderung.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr im Hause des Herrn Schlotterbeck in der Vorstadt wohne.
Obamme Engelried.

Die Erhaltung der Gesundheit
Die Flasche I Mark
DR. ROSA'S LEBENSBAISAM
Doppelflasche 2 Mark.

900 Mark Pfleggeld

hat auszulihen
Dingler, Ad'ermiths.

700 Mark Pfleggeld

sind sogleich auszuliehen durch
Bäder Schnürle.
Altenberg.

Milchschweine

Nächsten Mittwoch verkauft
reine
Jacob Kentschler.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart
auf dem Wochenmarkt vom 30. Juli 1881.

1 Kilo süße Butter	2. 24.
1 Kilo saure Butter	2. --
1 Kilo Rindschmalz	2. 40.
1 Kilo Schweineschmalz	1. 50.
1 Liter Milch	16. --
10 frische Eier	55. --
10 Kalbfleisch	1. --
1 Kilo Mehl Nr. 0	46. --
1 Kilo Mehl Nr. 1	42. --
1 junge Gans	3. --
1 Ente	1. 80.
1 Fuhh	2. 80.
1 Kilo Erbsen	48. --
1 Kilo Linsen	50. --
1 Kilo Bohnen	40. --
1 Kilo Weizen	24. --
1 Kilo Weiden	24. --
50 Kilo Haber	7. 60. bis 7. 80.
50 Kilo alte Kartoffeln	4. -- bis 4. 50.
50 Kilo neue Kartoffeln	4. -- bis 4. 50.
1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/10 Zugabe	66. --
1/2 Kilo Schweinefleisch mit 1/10 Zugabe	65. --
1/2 Kilo Kalbfleisch mit 1/10 Zugabe	55. --
1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/10 Zugabe	54. --
1/2 Kilo Hammelfleisch m. 1/10 Zugabe	70. --
1 Kilo Kernbrod	30. --
1 Kilo Schwarzbrod	28. --
1 Kilo Hausbrod	22. --
1 Paar Federn wiegen 112 Gramm	3. 30.
50 Kilo Hen	3. -- bis 3. 30.
50 Kilo neues Stroh	2. 30. bis 2. 50.
1 Rm. Buchenholz	11. --
1 Rm. Birkenholz	10. --
1 Rm. Tannenholz	8. --

Fleischpreise in der Markthalle:
Rindfleisch 50 J., Schweinefleisch 60 J., Kalbfleisch 50 J., Hammelfleisch 66 J je pr. 1/2 Kilo.

